

Joeys steiniger Weg!

Geschunden, Verloren und Aufgefangen

Von Onlyknow3

Kapitel 19: Coming Out

Kapitel 19 - Coming Out

Er saß zusammen mit Seto und seinen Freunden im Wohnzimmer des Herrenhaus, dass er seit etwas mehr als drei Monaten sein Zuhause nannte. Sie feierten ein wenig, denn die letzten von ihnen waren endlich auch durch die mündliche Prüfung durch und nun hatten sie alle die Gewissheit, ihren Abschluss fest in der Tasche zu haben.

"Was wirst du morgen tragen?" fragte ihn Yugi gerade.

"Morgen?" kam es verwirrt von dem Blondem.

"Erde an Joey!" kam es von Tristan. "Der Abschlussball, Mann!"

Der Abschlussball! Den hatte er ja völlig vergessen. Aber große Lust auf dieses 'Ereignis' hatte er nicht wirklich, konnte aber auch nicht so genau sagen, warum das so war.

"Ich geh nicht hin!" gab er daher als Antwort.

"Wie du gehst nicht hin?" kam es ungläubig von Tea. "Du kannst doch so ein Event nicht einfach sausen lassen!"

"Tea hat recht," pflichtete ihr Yugi bei. "Komm schon, es gibt nur einen Abschlussball im Leben... willst du den wirklich verpassen?"

"Wenn's um das Thema Date geht," begann Tea, "dann kann ich meine Freundin Sakura fragen, ob sie mit dir geht! Sie hat auch noch kein Date!"

"Nein, nein! Kein Bedarf!" winkte Joey dümmlich grinsend ab.

"Also haste jemanden, den du fragen könntest?" bohrte Tristan grinsend weiter.

"Ähm.. ja, nein... also... uffs!" stammelte sich Joey durch das - sich zu einem Verhör weiterentwickelte - Gespräch.

"Ja, was denn nun Joey?" kam es ungehalten von Tea, die ihre Hände in die Seite gestemmt hatte und ihn nun auf diese typische Weise anblickte, von der er wusste, dass sie Blut geleckt hatte und erst mit einer zufriedenstellenden Antwort von ihm ablassen würde.

"Du hast eine Freundin!" kam es von Duke, der begann fett zu grinsen. "Wer ist sie? Ist sie von unserer Schule?"

Joey versuchte weiterhin 'normal' zu wirken. Das er schwul war, hatte er nie jemanden erzählt. Es hatte auch nie eine Situation gegeben, in der er das hätte ansprechen können oder sich dazu genötigt gefühlt hätte, es offen zuzugeben. Jetzt war er endlich mit seiner heimlichen Liebe zusammen und konnte sein Glück nicht mit seinen Freunden teilen. Einerseits aus Angst, wie sie reagieren würden, wenn sie erfuhren,

dass er schwul war. Andererseits weil er genau wusste, dass es Seto nicht recht wäre, wenn er es hinaus posaunte. Aber er hatte auch keinen Bock sich zum Schein von Tea mit irgendeiner ihrer skurrilen Freundin verkuppeln zu lassen und sei es nur für einen Abend.

Im Augenwinkel bemerkte Joey, wie Seto - der bei solchen Treffen immer irgendwo an der Wand lehnte - sich in Bewegung setzte. Wollte er ihn jetzt hier in dieser Situation etwa alleine lassen?

"Na komm schon, Kumpel," kam es ungeduldig von Tristan, "Wer ist es?"

Plötzlich ließ sich Seto neben ihn auf die Couch nieder.

"Ich bin es!" kam es trocken von Seto.

Alle fingen an zu lachen, als hätte Seto einen wirklich guten Scherz gemacht. Erleichterung machte sich in Joey breit, dem für einen Moment das Herz in der Brust stehen geblieben war. Sie hatten das Coming out für einen Scherz gehalten... Sehr... waaas machte Seto denn da?

Der Brünette hatte sich zu ihm gebeugt und küsste ihn leidenschaftlich. Augenblicklich verstummte das Lachen seiner Freunde. Joey war hin- und hergerissen zwischen dem unglaublichen Kuss und der Angst, vor der Reaktion seiner Freunde.

Nach einem Moment endete der Kuss und Seto blickte scharf in die Runde, während er eine seiner Hände auf eine des Blondes legte, der sie total verkrampft in sein Hosenbein gekrallt hatte.

Tea saß mit weit offenem Mund da. Ebenso Ryou und Yugi. Duke hatte einen Mundwinkel grinsend nach oben geschoben und spielte mit einem seiner Würfel, ohne wirklich zu ihm zu schauen. Tristan... saß wie versteinert da, bis Duke ihm mit dem Ellenbogen in die Seite stieß.

"Ich glaub, du schuldest mir ein Wochenende!" kam es nur süffisant von Duke.

Langsam schien Tristan aus seiner Schockstarre zu erwachen.

"Ach komm schon," maulte Tristan an Duke gewandt. "Willst du echt einen Einsatz für eine Wette einfordern, deren Ausgang so vorhersehbar gewesen ist?"

Der Blonde verstand gerade gar nichts. Scheinbar hatten die beiden kein Problem mit seiner... ähm Neigung.

"Wettsschulden sind Ehrensulden!" kam es nur trocken von Duke.

"Ja, ja... schon gut! Du bekommst dein Wochenende!" lenkte Tristan ein. "Auch wenn es schon seit Monaten ganz offensichtlich war, dass selbst die beiden es irgendwann nicht mehr leugnen konnten!"

Joey spürte, wie Seto seinen Arm um seine Schultern legte. Erst jetzt wurde dem Blondem bewusst, was Seto getan hatte und was für eine Überwindung das für den Brünetten selbst gewesen sein musste. Seto trug in der Öffentlichkeit nie Gefühle nach außen und gab noch seltener zu, überhaupt welche zu haben. Dass er sich hier vor Joey's Freunden zu ihm bekannt und das Ganze mit einer solchen Geste unterstrichen hatte... Er musste ihn wirklich lieben!

Dann fiel Joey's Blick auf Yugi.

"Hey... Yug?" richtete der Blonde das Wort an seinen Freund.

"Hä?" kam es nur von dem Kleinsten in der Runde.

"Alles... ähm... okay?" fragte Joey vorsichtig.

"Ja, klar..." kam es erst leise von Yugi, bevor er begann breit zu grinsen. "Kam nur gerade etwas unerwartet und überraschend... ich... ich hätte nie damit gerechnet, dass ihr beiden... also wo ihr euch doch immer so gestritten habt und kein gutes Haar am anderen gelassen habt!"

Ryou begann stumm freundlich zu lächeln. Scheinbar hatte der Weißhaarig nicht vor

etwas zu äußern.

"Oh man..." kam es erleichtert von Joey. "Ihr... ihr wisst ja gar nicht, was ich für einen Bammel davor hatte, euch das zu sagen!"

Tristan kam zu ihm rüber und ließ sich unsanft neben ihn fallen, während er dem Blondem gegen den Oberarm boxte.

"Alter, was spielt's schon für 'ne Rolle, ob du hetro, bi oder schwul bist!" erklärte sein bester Freund ihm. "Du bist immer noch du und auf wen du stehst ändert nichts daran!"

"IST DAS DEIN ERNST?" kam es entrüstet von Tea. "Wenn dir jemand sagt, dass er sich ritzt, nimmst du das doch auch nicht einfach so hin, sondern versuchst demjenigen zu helfen!"

"Bei dir klingt das so, als wäre Homosexualität eine Krankheit," merkte Duke an.

"Es ist unnatürlich und abartig!" keifte Tea ihn an. "Und man sollte alles tun, diese krankhafte Neigung zu unterdrücken, sich Hilfe suchen und wieder normal zu werden!"

"Normal?" kam es tonlos von Tristan. "Und wer bestimmt, was 'normal' ist?"

"Die Gesellschaft!" kam es laut und mit einem giftigen Unterton von der Tänzerin.

"Ziemlich engstirnige Ansicht für jemand, der nach dem Sommer nach New York City gehen wird, um dort Tanzen zu studieren!" kam es wieder von Duke. "Was meinst du, wie viele deiner Kollegen da vom anderen Ufer sein werden?"

Tea sprang auf. "Denen würd' ich genau das selbe raten, wie Joey!"

In diesem Moment stand Seto auf. "Ich denke, du gehst jetzt!" kam es ruhig von dem Jungunternehmer.

"Was?" fauchte Tea fassungslos.

"Das ist mein Haus und du bist nicht länger willkommen! Das gilt für jeden, der ein Problem mit Joey, mir oder unserer Beziehung hat!"

"Ja, schon klar... die Wahrheit tut weh!" warf ihm Tea entgegen, während sie ihre Jacke packte und aus dem Wohnzimmer stürmte. "Ihr seid einfach abartig!"

Betroffen blickte Yugi ihr hinterher und Joey hatte beschämt den Kopf gesenkt. Einerseits fand er es toll, wie Tristan und Duke ihn verteidigt, für ihn sogar eine Lanze gebrochen hatten... andererseits war Tea's Reaktion genau das gewesen, wovor er sich gefürchtet hatte.

"Falls," ergriff er schließlich selbst das Wort, "sich noch jemand fragt, warum ich nicht auf den Abschlussball gehe, dann erinnert euch an Tea's Reaktion!"

Mit diesen Worten stand der Blonde auf und verließ das Wohnzimmer.